

18.12.2003 - (idw) Technische Universität Dresden

Nun ist es erwiesen: Ob die Nadeln am Weihnachtsbaum lange halten, hängt nicht davon ab, wann die Bäume geschlagen werden. Forstwissenschaftler der TU Dresden haben jetzt in einem Versuch mit 16 Fichten die alte Bauernregel widerlegt, nach der Weihnachtsbäume ihre Nadeln bis in das neue Jahr behalten, wenn sie drei Tage vor dem 11. Vollmond geschnitten werden. Die am betreffenden Tag geschlagenen Fichten namens *Picea abies* [Karst.] zeigen, dass es vielmehr einen Zusammenhang zwischen Art der Aufbewahrung und Nadelfülle gibt. "Unser Versuch hat ergeben, dass klares Wasser bzw. klares Wasser und eingeritzter Stamm oder Zuckerwasser den Baum am ehesten frisch halten", meint Professor Claus-Thomas Bues. Die Empfehlungen mancher Weihnachtsbaumverkäufer, den Baum trocken aufzubewahren, in Salzwasser oder in feuchten Sand zu stellen und zu besprühen quittieren die Bäume dagegen mit schnellem Nadelfall, so der Tharandter Experte für Forstnutzung. "Unser anfänglicher Favorit, Wasser mit dem Geschirrspülmittel Fit, ließ leider zum Versuchsende stark nach, so dass wir diese Variante nicht empfehlen können", meint Bues zu dem insgesamt strengen wissenschaftlichen Kriterien wohl nicht standhaltenden Versuch.